

## **Der Heimfelder Verein „Alles wird schön“ gibt online Einblicke in die Arbeitswelt des Harburger Habibi Ateliers.**

Der in Heimfeld ansässige Verein „Alles wird schön“ macht in der Pandemie seinem Namen alle Ehre, lässt er die Kulturhungrigen doch hoffen auf eine Zeit „danach“. Während dessen haben sie einen sehenswerten Online-Ausstellungsraum entworfen und ins world-wide-web gestellt. Dort sind nun seit dem 25. März und noch bis zum 20. April Arbeiten aus dem Habibi-Atelier zu sehen, die sonst in den Harburger Arcaden werkelte.

Die Idee eines so genannten Habibi Ateliers (arabisch für geliebtes Atelier) unter der Leitung Sladan K., Künstlername Sly, existiert seit 2015. Zunächst handelte es sich um ein Projekt für Geflüchtete in unterschiedlichen Flüchtlingsunterkünften in Hamburg. Seit Ende 2016 hat sich die Zielgruppe deutlich vergrößert. Seitdem sind alle Harburgerinnen und Harburger zunächst am Schwarzenberg und seit Mai 2017 im Einkaufszentrum Harburg Arcaden willkommen.

Die Grundidee ist, dass die Atelier-Türen für alle Menschen kostenlos offen stehen. Es handelt sich um einen Kunst-Begegnungsraum für alle Harburgerinnen und Harburger, die Lust haben, künstlerisch aktiv zu werden. Egal, ob Schüler oder Seniorin, Geflüchtete oder Einheimischer, mit oder ohne Handicap, alle können die barrierefreien Räumlichkeiten nutzen. Das Atelier bietet die Chance, dass geflüchtete junge Menschen mit Kunst-Studierenden sowie langjährigen einheimischen Künstlern aus Harburg zusammenarbeiten und gemeinsam neue Ideen umsetzen und andere Techniken ausprobieren können. Das Atelier bietet einen Ort, an dem sich Personen begegnen und sich und ihre Kulturen kennenlernen können, die sich andernfalls wahrscheinlich nie begegnet wären und leistet somit einen großen Anteil zur alters- und kulturübergreifender Integration und Inklusion in Harburg.

[habibiatelier.art](http://habibiatelier.art)

**25.3. - 20.4.2021 - online Galerie: [galerie-alleswirdschoen.de](http://galerie-alleswirdschoen.de)**

*Ab dem 26. April geht es weiter mit einer Ausstellung der Harburger Künstlerin Andrea Rausch.*

Related Post



Harburg ruft Istanbul tout sera bien

Romane aus der  
Nachbarschaft

„An Traumata muss  
man nicht scheitern“

